

Führe uns nicht in Versuchung.

Anlass: Fragen von Gottesdienstbesuchern

Lesung: Mt 6,9-13

Wir brauchen Gottes Führung und Schutz.

Er bewahrt uns davor, von Anfechtung und Versuchung verschlungen zu werden.

1. Führe uns nicht in die **VERSUCHUNG**: Anfechtung und Verlockung (Mt 6,13; Spr 30,7-9)

Mt 6,13: und führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns von dem Bösen.

Spr 30,7-9: Zweierlei erbitte ich von dir; verweigere es mir nicht, bevor ich sterbe: Gehaltloses und Lügenwort halte von mir fern! Armut und Reichtum gib mir nicht, lass mich das Brot, das ich brauche, geniessen, damit ich nicht, satt geworden, leugne und sage: Wer ist [denn] der HERR? - und damit ich nicht, arm geworden, stehle und mich vergreife an dem Namen meines Gottes!

Das Wort "Versuchung" beinhaltet gemäss dem griechischen Urtext zwei verschiedene geistliche Angriffe:

1. Prüfung, Erprobung
2. Versuchung, Verlockung

Im Deutschen unterscheiden wir zwischen "Versuchung" und "Anfechtung".

Mit "Anfechtung" bezeichnen wir Angriffe, die unsere Lebensqualität (Gesundheit, äussere Bedrängnis) offensichtlich vermindern. Hiob durchlitt durch solche geistliche Angriffe (Jak 5,11).

"Versuchung" hingegen beziehen wir auf Verlockungen, die sich unserer Seele als erstrebenswert anbieten (vgl. 2 Kor 11,14), aber durch hinterhältige Lügen zum Bösen verführen. Lot wurde durch diese Art von geistlichem Angriff gequält (2 Petr 2,7).

Das griechische Wort, das in Mt 6,13 mit "Versuchung" übersetzt wird, bezieht sich auf beide Arten von geistlichem Angriff.

Beides gilt es also zu meiden. Um dies bat schon ein Mann namens Agur vor Jahrtausenden in den Spr 30,7-9. Er bat um Bewahrung sowohl vor Reichtum (Verlockung, Versuchung) als auch vor Armut (Anfechtung):

»Zweierlei erbitte ich von dir; verweigere es mir nicht, bevor ich sterbe: Gehaltloses und Lügenwort halte von mir fern!

Armut und Reichtum gib mir nicht,

lass mich das Brot, das ich brauche, geniessen,

damit ich nicht, satt geworden, leugne und sage: Wer ist [denn] der HERR? -

und damit ich nicht, arm geworden, stehle und mich vergreife an dem Namen meines Gottes!«

(Spr 30,7-9)

Agurs Mittelweg, um den er Gott bat, beinhaltet "das Brot, das ich brauche". Diese Bitte erinnert an Mt 6,11: Unser tägliches Brot gib uns heute, noch mehr aber an die Lukas-Version vom "Unser Vater": "unser nötiges Brot gib uns täglich;" (Lk 11,3).

Nach Agurs Bitte könnten wir Mt 6,13 wie folgt übersetzen: Führe uns weder zu Armut noch zu Reichtum!

Wir haben also auf der einen Seite die Anfechtung und auf der anderen Seite die Verlockung, die gegen uns Christen kämpfen. Äusserer Angriff (Anfechtung) und innere Verlockung (Versuchung) kommen beide aus der ein und derselben Quelle: dem Teufel. Die Anfechtung tritt uns im Buch der Offenbarung mit dem "Antichristen" entgegen, der die Christen verfolgt und tötet (Offb 13,7). Die Versuchung tritt uns im selben biblischen Buch mit der "Hure Babylon" entgegen, welche die Christen zwar nicht verfolgt, dafür verschlingt (Offb 17,6). Diese zwei Übel kämpfen gegen uns Christen seit jeher: Verfolgung durch Antichristen und Versuchungen, die insbesondere in einer dekadenten Kultur (Hure Babylon) sehr gefährlich sind.

Spr 30,1: Worte Agurs, des Sohnes des Jake, aus Massa. Ausspruch des Mannes: Bemüht habe ich mich um Gott, bemüht habe ich mich um Gott und bin vergangen.

Mt 6,11: Unser tägliches Brot gib uns heute;

Lk 11,3: unser nötiges Brot gib uns täglich;

2 Kor 11,14: Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an;

Jak 5,11: Siehe, wir preisen die glückselig, die ausgeharrt haben. Vom Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und das

2. Führe uns nicht in die Versuchung HINEIN: Der Rache des Löwen (Mt 6,13; Lk 11,4b; 1 Petr 5,8)

Mt 6,13: und führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns von dem Bösen.

Lk 11,4b: und führe uns nicht in Versuchung.

1 Petr 5,8: Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen könne.

Matthäus (6,13) und Lukas (Lk 11,4b) zeigen in der Bitte "und führe uns nicht in Versuchung" im Griechischen wortwörtliche Übereinstimmung. Die genauere Übersetzung wäre aber: "und führe uns nicht in Versuchung hinein" (siehe Interlinearübersetzung und Konkordante Übersetzung). Das Wort "führe" bedeutet im Griechischen wörtlich "hineintragen, hineinbringen".

Somit ist klar, dass wir die Versuchung zwar nicht meiden können, aber es ist durchaus möglich, nicht in die Versuchung HINEIN zu geraten, bzw. nicht von ihr verschlingt zu werden.

Illustration 1:

Es mag hierbei hilfreich sein, sich die "Versuchung" als eine Person vorzustellen, genauso wie "errette uns von dem Bösen" sich nicht nur auf DAS Böse beziehen muss, sondern sich durchaus auch auf DEN Bösen (Mt 13,19; nämlich den Teufel) beziehen kann.

Wenn wir uns die "Versuchung" als Person vorstellen, dann ist damit der Versucher oder der Versuchende (Mt 4,3) gemeint. Es ist eine Tatsache, dass uns dieser Versucher wie ein Löwe verschlingen will (1 Petr 5,8).

Illustration 2:

Eine weitere Hilfe, um "in die Versuchung hinein" besser zu verstehen, bietet das neutestamentliche Verständnis von unserem Erzfeind "Tod". Wir können uns dem Tod nicht erwehren, sind ihm aber keineswegs ausgeliefert. Er kann uns nichts mehr antun. So müssen wir also durch den Tod hindurchgehen, aber nur um in Gottes Ewigkeit einzutreten. Der Tod hat gegenüber den Christen seine Waffengewalt verloren. Wir gehen hindurch, aber nicht hinein (1 Kor 15,54-55)!

Anmerkung:

Jesus wurde übrigens bei seiner Versuchung nicht IN die Versuchung HINEIN geführt. Matthäus bezeugt, er wurde in die Wüste "hinaufgeführt" (Mt 4,1). Lukas spricht von "umhergeführt" (Lk 4,1). Er wurde also nicht in die Versuchung "hineingeführt", obwohl er sich durchaus in Versuchungen bewähren musste (Lk 22,28).

Mt 6,13: Und nicht führe hinein uns in Versuchung, sondern rette uns vom Bösen! [Interlinearübersetzung]

Mt 6,13: Bring uns nicht in Versuchung hinein, [Konkordante]

Lk 11,4: Bring uns nicht in Versuchung hinein, [Konkordante]

Mt 4,1: Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden;

Lk 4,1-2a: Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde durch den Geist in der Wüste vierzig Tage umhergeführt und von dem Teufel versucht.

Mt 4,3: Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden.

Lk 22,28: Ihr aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen;

Mt 13,19: So oft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht, kommt der Böse und reisst weg, was in sein Herz gesät war; dieser ist es, bei dem an den Weg gesät ist.

1 Kor 15,54-55: Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: "Verschlungen ist der Tod in Sieg. "Wo ist, o Tod, dein Sieg? Wo ist, o Tod, dein Stachel?"

3. FÜHRE uns ..., ERRETTE uns ...

Das Gebet um Führung und Errettung ist das volle Eingeständnis, dass wir das Leben nicht im Griff haben. Wenn Gott seine bewahrende Hand zurücknimmt, tappt der Mensch in die Falle der Versuchung (Spr 22,14). Der Weise ist sich bewusst, dass wir Menschen schnell überfordert sind. Mit der Bitte um Führung und Errettung wenden wir uns demütig an unseren Gott, uns durch das Leben zu führen und uns vom Bösen zu erretten. Wir geben ehrlich zu: Wir schaffen es nicht im Alleingang.

In diesem Sinne ist der Glaube tatsächlich etwas für die "Schwachen", wie manche Zeitgenossen uns spöttisch belächeln. In Wirklichkeit aber sind alle Menschen schwach. Wahre Stärke ist, zu dieser Schwachheit zu stehen.

Wenn wir Gott bitten, uns nicht in die Versuchung HINEIN zu führen, akzeptieren wir damit doch, dass er uns sehr wohl in die Versuchung führt (Mt 4,1). Er selbst aber versucht uns nicht, da nichts Böses in ihm wohnt (Jak 1,13). Gott führt uns in die Versuchung, um unseren

geistlichen Menschen zu trainieren (Jak 1,2-4:). Jede Versuchung hat eine Lösung, einen Ausgang, den es zu finden gilt. Wer ihn nicht sieht, darf Gott um Weisheit fragen, sofern er auch gewillt ist, nach Gottes Rat zu handeln (Jak 1,5-8:).

Spr 22,14: Eine tiefe Grube ist der Mund von fremden Frauen; wem der HERR zürnt, der fällt hinein.

Mt 4,1: Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden;

Jak 1,2-4: Achtet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet, indem ihr erkennt, dass die Bewährung (o. Erprobung; w. Prüfungsmittel) eures Glaubens Ausharren bewirkt. Das Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt.

Jak 1,5-8: Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und nichts vorwirft, und sie wird ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben, ohne zu zweifeln; denn der Zweifler gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird. Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde, [ist er doch] ein wankelmütiger (o. doppelherziger; w. von geteilter Seele) Mann, unbeständig in allen seinen Wegen.

Jak 1,13: Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht. Denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, er selbst aber versucht niemand.

3.1 FÜHRE uns ... Gott, ich folge dir in die Hölle, wenn's sein muss. (Mt 26,39; Joh 21,18-19; Mt 10,37-39)

Mt 26,39: Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Joh 21,18-19: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürteln und hinbringen, wohin du nicht willst. Dies aber sagte er, um anzudeuten, mit welchem Tod er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach!

Mt 10,37-39: Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden.

Der Beter des "Unser Vater" bittet um Führung "führe uns ..." und erklärt sich implizit bereit, auch in die Versuchung hinein geführt zu werden, wenn das wirklich Gottes Wille wäre. Hinter diesem Gedanken steht die Bereitschaft zum Gehorsam gegenüber Gott, selbst wenn dieser Gehorsam in die Hölle selbst führen sollte.

Das ist die Art von Gehorsam, die Jesus Christus selbst lebte. Am Vorabend vor seiner Kreuzigung bestätigte er diesen Gehorsam im Garten von Gethsemane. Er bat dreimal um Errettung vor dem vor ihm liegenden Todesleiden, aber bestätigte zugleich dreimal, dass er bereit war, in dieses Todesleiden hineingeführt zu werden, wenn es denn Gottes Wille sei (Mt 26,39.42.44).

Der Apostel Petrus entschied sich schliesslich zum selben Gehorsam. Wenn er auch bei der Kreuzigung von seinem Herrn Jesus Christus versagte und diesen - wie von ihm vorausgesagt - verleugnete, so liess er sich danach doch von Jesus Christus führen, wohl wissend, dass ihn dieser Gehorsam schliesslich zur Hinrichtung führen würde (Joh 21,18-19).

Diese selbstlosen Beispiele erinnern uns an das Wort unseres Herrn, dass nur der, welcher sein Leben für ihn verliert, es schliesslich gewinnen wird (Mt 10,37-39).

Mt 26,42: Wiederum, zum zweiten Mal, ging er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser [Kelch] nicht vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille.

Mt 26,44: Und er liess sie, ging wieder hin, betete zum dritten Mal und sprach dasselbe Wort.

3.2 ERRETTE uns ... Ich kämpfe nicht aus eigener Kraft. (1 Sam 17,47; Mt 26,41)

1 Sam 17,47: Und diese ganze Versammlung soll erkennen, dass der HERR nicht durch Schwert oder Speer errettet. Denn des HERRN ist der Kampf, und er wird euch in unsere Hand geben!

Mt 26,41: Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt; der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach.

Der Kampf gegen die Versuchung können wir auf keinen Fall aus eigener Kraft gewinnen. Die Versuchung ist einem aggressiven Löwen gleich, der uns verschlingen will (1 Petr 5,8) und auch verschlingen könnte, wenn uns Gott nicht von ihm erretten würde. "Des HERRN ist der Kampf!" (1 Sam 17,47b) In diesem Kampf spielen wir aber keineswegs eine passive Rolle, genauso wenig David, von dem dieser Ausspruch stammt, im Kampf gegen Goliath passiv war.

Wir sollen in Versuchungen wachen und beten, damit wir von ihnen nicht verschlungen werden. Dieser Rat von Jesus Christus an seine Apostel wird verschieden übersetzt (Mt 26,41). Luther übersetzt "dass ihr nicht in Anfechtung fallt", Elberfelder übersetzt genauer "dass ihr nicht in Versuchung kommt". Noch genauer wäre allerdings: "dass ihr nicht in Anfechtung hineinkommt". Das Wort "kommt" bedeutet im Griechischen wörtlich "hineinkommen, hineingehen, eintreten".

David kämpfte mit seinen eigenen Waffen gegen Goliath und gewann mit Gottes Hilfe. Auch wir sollten es uns nie nehmen lassen, mit UNSEREN Waffen gegen den Feind zu kämpfen und es nicht mit Mitteln zu versuchen, die zwar gut aussehen, uns letztlich aber doch nicht helfen können. Unsere Waffen gegen die Versuchungen sind "Wachen und Beten" (Mt 26,41). Es ist nicht unser Kampf, aber der Kampf des HERRN! Deshalb müssen wir IHN gegen unseren Feind kämpfen lassen. Das können wir nur durch Gebet.

Ausserdem ist es wichtig wahrzunehmen, was in der geistlichen Welt abgeht. Wo ist der Vater im Himmel in unserem Leben, was tut er? Sobald er mit uns geistlich weitergehen will, sollten auch wir uns mit ihm bewegen. Jesus tat das, was er den Vater tun sah (Joh 5,19-20). Auch wir müssen lernen, mit unseren geistlichen Augen Gott wahrzunehmen.

Ein letzter Gedanke bleibt noch festzuhalten: Wenn Gott uns nicht in Versuchung führen soll, dann sollten auch wir das nicht tun (vgl. Röm 13,14; 1 Tim 6,10).

Wie sieht nun ein solcher geistlicher Kampf konkret aus? Wir sehen in Jesus ein klares Vorbild. Er lehrt uns, geistlich zu kämpfen.

1. Kämpfe mit dem Schwert des Wortes Gottes und Gott kämpft für dich (Mt 4,3-11)!
2. Schneide schlechte Gedanken ab und führe dich nicht weiter in Versuchung (Mt 5,27-30)!

Mt 4,3-11: Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden. Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: "Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht. Darauf nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellt ihn auf die Zinne des Tempels und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: "Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuss an einen Stein stösst. Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen. Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und spricht zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst. Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: "Du sollst den

Mt 5,27-30: Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen. Wenn aber dein rechtes Auge dir Anlass zur Sünde gibt, so reiss es aus und wirf es von dir; denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. Und wenn deine rechte Hand dir Anlass zur Sünde gibt, so hau sie ab und wirf sie von dir; denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

Mt 26,41: Wachtet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. [LUT]

Röm 13,14: sondern zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch, dass Begierden wach werden.

1 Tim 6,10: Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldliebe, nach der einige getrachtet haben und von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben.

Joh 5,19-20: Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, ausser was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn. Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm grössere Werke als diese zeigen, damit ihr euch wundert.